

**Bereich des stellvertretenden Landesvorsitzender
Rudolf Schulz zum Landesdelegiertentreffen 2015 der Freien Wähler Hessen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stock,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freien Wähler aus Schöffengrund, deren Gäste wir heute sein dürfen,

(und an dieser Stelle schon mal ein Applaus und Dankeschön in Eure Ausrichtung)

liebe Delegierte der Freien Wähler Hessen!

Ich habe heute als stellvertretender Landesvorsitzender die Aufgabe, einen Bericht über die Arbeit des Landesvorstandes unseres Verbandes für die letzten zwei Jahre vorzulegen. Keine leichte Aufgabe, da erst in der Sitzung am 17. Januar 2015 des geschäftsführenden Landesvorstandes unser Landesvorsitzender bekannt gab, dass er auch für den Verband der Freien Wähler nicht mehr kandidieren wird. Vom alten geschäftsführenden Landesvorstand bleibt nicht mehr viel übrig und mein Bericht ist daher auch nicht mit dem noch amtierenden Vorstand abgestimmt.

Mein Bericht heute ist zugleich eine Bewerbungsrede für die anstehenden Vorstandswahlen. Heute tritt eine motivierte Mannschaft zur Wahl an, die regional, jung, dynamisch, erfahren und inhaltlich breit aufgestellt ist. Heute gilt es für diesen Landesverband eine Aufbruchstimmung zu erzeugen. Ich werde dies versuchen.

Ich bin mir sicher, dass ich heute eine realistische Einschätzung der Situation des Verbandes geben kann. Meine Erfahrung als aktiver Kommunalpolitiker in Stadt und Kreis und die Erkenntnisse aus vielen Gesprächen mit Stadt- und Kreisverbänden in den letzten Wochen, lassen aus meiner Sicht folgende organisatorischen und inhaltlichen Schlüsse zu:

Die Freien Wähler sind in den Kommunen und in den Kreisen eine starke Kraft. Wir sind präsent in der Fläche und sehr stark im ländlichen Raum. Unsere kommunale Basis ist breit – diese Basis ist Garant für unsere Erfolge und für unser politisches Handeln!

Viele Mandatsträger und Bürgermeister sind „frei“, sind unabhängig und sind uns inhaltlich sehr nahe. Hier müssen wir ansetzen und unsere Kontakte zu den parteiunabhängigen Bürgermeistern weiter ausbauen und die Nöte, Sorgen und Probleme der kommunalen Ebene als Freie Wähler aufgreifen.

In manchen Städten und Kreisen regieren wir mit, in anderen sind wir eine engagierte Oppositionskraft. Bis auf eine Ausnahme sind wir bündnisfähig für die anderen politischen Mitbewerber. Und ich sage heute sehr deutlich, wir wollen auch bündnisfähig bleiben.

**Bereich des stellvertretenden Landesvorsitzender
Rudolf Schulz zum Landesdelegiertentreffen 2015 der Freien Wähler Hessen**

Im Berichtsraum haben **zwei Arbeitsgruppen** dem Landesvorstand der Freien Wähler schriftliche Berichte vorgelegt, die die organisatorische und inhaltliche Lage des Landesverbandes sehr gut aufgearbeitet haben. Es war dies

die Arbeitsgruppe „Neue Strukturen der Freien Wähler Hessen“ mit ihrem vorgelegten Ergebnis am 30. April 2014

Hier arbeiteten mit: Malte Fehling, Rainer Drephal, Kai Sören Kehrmann, Helmut Eberhardt, Michael Krehling, Norbert Jung, Lothar Kothe und Thomas Kandiziorowski,

und

die Arbeitsgruppe „Innere Akzeptanz – Äußere Wahrnehmung“

Mitwirkende der Arbeitsgruppe waren hier:

Christoph Nachtigall, Ronald Berg, Albrecht Fritz, Wolfgang Hofmann, Erik Seiler und Thomas Kandiziorowski.

Zwei Papiere liegen seit Monaten vor und wie ich finde enthalten sie wichtige und brauchbare Anregungen. In den letzten Wochen haben wir aus den Ergebnissen der Arbeitsgruppe „Innere Akzeptanz – Äußere Wahrnehmung“ uns auf die wichtigsten Punkte verständigt, die in Antragsform heute vorliegen.

Der Umgang der Ergebnisse der Arbeitsgruppen in unserem Verband zeigt aber auch unsere derzeitigen Probleme:

1. Viele Freie Wähler sind bereit auf Landesebene ihren Sachverstand und Zeit einzubringen. Sie treffen aber auf unstrukturierte Arbeitsweisen auf Landesebene, die die Arbeit erschweren. Und liegen dann mal Ergebnisse vor, werden diese nicht kommuniziert und diskutiert.
2. Unsere Doppelstruktur erschwert derzeit ein einheitliches Auftreten und gemeinsame Ziele. Keiner erkennt so genau, was ist denn was: Verband, Vereinigung? Bei dem Wort Partei erschrecken wir? Wer macht den was?
3. Ohne Struktur und ohne Wir-Gefühl und ohne klare Aufgabenstellungen im Verband können auch keine Inhalte erarbeitet, diskutiert und verabschiedet werden.
4. Wenn keiner mehr zu erweiterten Landesvorstandssitzungen kommt. Warum auch immer? Eine schwierige Situation.

**Bereich des stellvertretenden Landesvorsitzender
Rudolf Schulz zum Landesdelegiertentreffen 2015 der Freien Wähler Hessen**

Ein weiteres Problem ist unsere Doppelstruktur.

In Hessen gibt es den Landesverband „FREIE WÄHLER - FWG Hessen e. V.“ in dem, Kreisverbände, Ortsverbände Mitglied sind (kurz: Verband) und die „FW FREIE WÄHLER Hessen e.V.“, aus Einzelmitgliedern bestehend (kurz: Vereinigung).

Freie Wähler haben in Hessen eine lange Tradition und als Alternative zu den politischen Parteien genießen wir in der Kommunalpolitik hohes Ansehen und große Unterstützung.

In unserem Politikverständnis grenzen wir uns entschieden von parteipolitischen Ideologien ab und setzen auf eine am gesunden Menschenverstand orientierte Sachpolitik.

Große Teile lehnen den Begriff Partei ab, wollen keine sein.

Aber seit 1998 kandidieren die Freien Wähler, der Start war in Bayern, bei Landtagswahlen. Politisch erfolgreich waren sie dann 2008, als sie mit einem Stimmenanteil von 10,2 % in den Bayrischen Landtag einziehen konnten. Dieser Erfolg wurde am 15. September 2013 bestätigt. Freie Wähler sitzen auch im brandenburgischen Landtag.

Auch wir Hessen haben uns aufgemacht landes-, bundes- und europaweit aktiv zu sein.

Wir konkurrieren mit den Parteien seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland um die politische Macht auf lokaler Ebene. Unsere Erfolge sind beachtlich.

Zuletzt beteiligen sich Kommunale Wählergemeinschaften in knapp drei Viertel aller deutschen Gemeinden an den Kommunalwahlen und eroberten dabei im Durchschnitt der Gemeinden mehr als 35%.

Allerdings darf man Freie Wählergemeinschaften nicht mit Freien Wählern gleichsetzen!
Aber die 35 % ist unser Potential!

Allerdings dürfen wir unsere kommunalen Erfolge nicht hochrechnen und die Ergebnisse für die nächste Ebene erwarten. Hier sind wir von diesen Erwartungen weit entfernt.

Gründung der Bundeswählergruppe Freie Wähler im Januar 2009 – 2010 dann umbenannt in Bundesvereinigung Freie Wähler – und der Teilnahme an den Europawahlen 1,7 %. Eine Abgeordnete in Brüssel und der Prozess „Partei“ hatte begonnen.

**Bereich des stellvertretenden Landesvorsitzender
Rudolf Schulz zum Landesdelegiertentreffen 2015 der Freien Wähler Hessen**

Ob die Freien Wähler durch ihre Beteiligung bei Landes- und Bundestagswahlen letztlich nicht doch die Funktion von Parteien wahrnehmen werden und damit schrittweise in deren Rolle hineinwachsen wird man beobachten müssen, auch kritisch. Ich kenne die Skepsis in unserem Verband. Man kann diese nicht achtlos vom Tisch fegen, man muss sie beachten. Andererseits gilt es, mögliche Rückwirkung der landes- und bundespolitischen Aktivitäten auf den Erfolg und die Verankerung der Freien Wähler in der Kommunalpolitik im Blick zu behalten.

Heute stehen wir allerdings an einem Punkt, an dem wir Folgendes feststellen müssen und ich bekenne mich dazu. Und in zwei Jahren wird man den Landesvorsitzenden und seine Mannschaft daran messen können und müssen:

Der Landesverband repräsentiert die lokalen Aktivitäten auf Gemeinde-, Stadt- und Kreisebene, er versteht sich als Dienstleister für seine Mitglieder und unterstützt die Mitglieder bei den anstehenden Wahlen.

Die Vereinigung wird an den Wahlen ab Landesebene teilnehmen.

Die Doppelstruktur der Freien Wähler hebt sich von den Parteien ab. Dies kann auch ein Vorteil sein. Jeder arbeitet dort mit, wo er will. Wir respektieren beide Standbeine der Freien Wähler.

Heute gilt aber für den Verband:

die Kommunal- und Kreistagswahlen 2016 stehen an, hier wollen wir erfolgreich sein. Der neue Landesvorstand muss schnellstens an der Vorbereitung dieser Wahlen arbeiten. Der Landesvorstand muss Ergebnisse liefern die Hilfen für die FREIEN WÄHLER vor ort sind!

Wir haben keine Zeit uns mit uns zu beschäftigen, wir müssen nach vorne zu blicken!

Die beiden Landesverbände - durch fast identische Besetzung gewährleistet – sind aufgefordert Konkurrenzsituationen zu vermeiden und Interessenskonflikten zu moderieren.

**Bereich des stellvertretenden Landesvorsitzender
Rudolf Schulz zum Landesdelegiertentreffen 2015 der Freien Wähler Hessen**

Dies gilt für inhaltliche und organisatorische Fragen:

- Organisatorische und inhaltliche Entscheidungen, insbesondere bei Wahlkämpfen, müssen besser kommuniziert werden und die Kandidaten sollten besser eingebunden sein. Wir können es uns nicht mehr leisten, dass Plakate wie „Kind mit Böllerwagen“ oder „Traktor“ erstellt, vorgestellt, nichts mehr zu diskutieren ist und in der Konsequenz die Plakate nicht von den Ortsgruppen aufgehängt werden.
- Die Ortsgruppen, Kreise und kreisfreien Städte sind - wie bisher- in ihren lokalen, regionalen und politischen Entscheidungen eigenständig.
- Der Landesverband ist aufgefordert, zu landespolitischen Themen z. B. Kommunalen Finanzausgleich und die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern, Energiepolitik, Verkehr und Wirtschaft, und Soziales Handlungshilfen zu erarbeiten. Auch regionalen Themen, wie Kali und Salz und Fluglärm muss der Landesvorstand aufgreifen. Es kann aber nicht sein, dass der Landesvorsitzende als Position des Landesvorstandes, ohne Beschluss und Diskussion und erst recht nicht mit den Kreisverbänden abgestimmt irgendwelche Positionen zu Themen veröffentlicht. Hier brauchen wir vor einer Positionierung eine breite Diskussion und Akzeptanz im Verband.
- Bei Grundsatzentscheidungen des Landesvorstandes, muss die Meinung der Basis unbedingt beachtet werden.

Ziel muss sein, den Einfluss der FREIEN WÄHLER auf allen Ebenen zu stärken, dass WIR-Gefühl, der FREIEN WÄHLER, muss gestärkt werden.

Einfluss und WIR-Gefühl, entsteht durch gemeinsame Arbeit. Es muss klar definiert werden, welche Aufgaben, Verband und Vereinigung haben.

Folgende organisatorische Maßnahmen müssen diskutiert und umgesetzt werden:

- die Landesgeschäftsstelle bleibt zentral, verkehrsgünstig - in der Mitte Hessens - erhalten und ist personell besetzt; die Landesgeschäftsstelle stellt eine Weitergabe aller politischen Informationen und Themen an die Mitglieder sicher.
- alle wichtigen Verbandsdaten (insbesondere Adressenmaterial) werden gesichtet und überprüft;

**Bereich des stellvertretenden Landesvorsitzender
Rudolf Schulz zum Landesdelegiertentreffen 2015 der Freien Wähler Hessen**

- hierzu wird der Landesvorstand in einer ersten Fragebogen Folgendes Abfragen:

- a) Welche Strukturen sind in den Orts- und Kreisverbänden (Vorstände, Mandate) vorhanden?
- b) Welche Aufgaben und Dienstleistungen erwarten die einzelnen Ebenen vom Landesverband?

- die Position des erweiterten Landesvorstand muss gestärkt werden; wir benötigen eine hohe Akzeptanz durch der Mitarbeit der Kreisverbände;

- Gründung von Bezirken in Hessen und damit Stärkung der inhaltlichen und organisatorischen Arbeit sowie die Durchführung von Regionalkonferenzen; hierzu wird der Landesvorstand in Abstimmung mit den Bezirken Bezirksbeauftragte benennen;

Auf unsere Außendarstellung und Wirkung müssen wir achten:

- Wunsch ist es, dass FREIE WÄHLER in Hessen Verband und Vereinigung, das gleiche Logo (Orange/Blau) haben um eine gemeinsame, vorhandene Stärke zu darzustellen.

- Die Alleinstellungsmerkmale der FREIEN WÄHLER müssen ausgearbeitet und verstärkt werden;
- Wünschenswert ist ein gemeinsamer landesweiter, aktuell gehaltener Internetauftritt, der die „Neuen Medien“ mitnimmt und vor Ort einfach und kostengünstig zu nutzen ist.

Thema Kommunikation

Als weiteren Punkt muss die direkte Kommunikation verbessert werden.

Massnahmen sind hier:

- Versand des Newsletters;
- Aufbau einer Datenbank (Adressen und Wissen); Online Archiv;
- Aufbau eines FW- Intranet (Kalender erstellen und pflegen, Projekte bearbeiten, Forum bieten).

**Bereich des stellvertretenden Landesvorsitzender
Rudolf Schulz zum Landesdelegiertentreffen 2015 der Freien Wähler Hessen**

Externe Kommunikation ist wichtig!

Für die externe Kommunikation benötigen wir dringend mehr Professionalität, ratsam ist hier einen Pressesprecher/eine Pressesprecherin. Weiterhin sind regionale Pressekontakte wichtig und auszubauen.

Regelmäßige Pressemitteilungen, Pressegespräche, Pressekonferenzen und die Neuen Medien Facebook, evtl. einem eigenen Blog, Twitter, Goggle+ und kostenlosen Presseportalen müssen bedient werden. Wir müssen uns hier darstellen und nicht über diese Medien miteinander diskutieren und niveaulos angreifen. Die Überarbeitung unseres Internetauftritts steht an.

Weitere Mittel der externen Kommunikation müssen natürlich Flyer, Flugblätter, Plakate, Postkarten und Give-Aways sein. Dies ist und bleibt ein Mittel für die Wahlkämpfe und auch zwischendurch.

Zu inhaltlichen Themen werden Arbeitskreise gebildet. Der erweiterte Landesvorstand wird auf seiner ersten Sitzung die Themen festlegen, Arbeitskreisleiter bestimmen und die Termine koordinieren. Themen könnten sein:

- Verbandsstruktur, Öffentlichkeitsarbeit (existiert)
- Kommunalwahl und Kreistagswahl 2016 (existiert)
- Integration – Flüchtlinge und Asyl
- Gesundheitspolitik
- Energiewende – Energiepolitik
- Ländlicher Raum
- Weiter Vorschläge können benannt werden.
-

Lasst uns aber nicht gleich am Anfang verzetteln. Weniger Arbeitskreise ist mehr!

**Bereich des stellvertretenden Landesvorsitzender
Rudolf Schulz zum Landesdelegiertentreffen 2015 der Freien Wähler Hessen**

Fazit

Wir setzen uns für euch ein, um gemeinsam, den Landesverband neu zu starten und um die Kommunalwahl 2016 als Erfolg zu feiern.

Nach der Ankündigung von Walter Öhlenschläger nicht erneut anzutreten, haben wir uns zusammengefunden um Verantwortung zu übernehmen und einen Landesverband als Dienstleister für die Kreise, Städte und Gemeinden aufzubauen.

Es war nicht einfach die Mannschaft zusammenzustellen. Sollten wir, sollte ich jemand nicht gefragt haben und man die Position hat: wo bin ich, ich will mitmachen. Kein Problem. Es geht heute nicht darum, unbedingt eine Position zu besetzen. Es geht heute darum die politische Arbeit für den Landesverband zu beginnen. Wir benötigen weitere helfende Hände: Leiter von Arbeitskreisen, Bezirksbeauftragte, Mitarbeit in den Arbeitskreisen, Unterstützung auf der Geschäftsstelle. Bitte nicht meckern, nicht wieder alles Besser wissen, sondern helft und bringt Euch ein.

In den Regionen sind wir stark vertreten und möchten eine intensive Vernetzung ausbauen. Ich bitte die Kreisverbände hier mitzuziehen, zu Sitzungen zu kommen, sich einzubringen.

Wir sind alle kommunalpolitisch verankert, bringen die nötige Erfahrung mit und sind hoch motiviert uns für die Werte der FREIEN WÄHLER einzusetzen.

Lasst uns um die Sache für die Freien Wähler streiten, lasst uns gemeinsame Ideale, Ziele und Positionen finden. Blendet bitte persönliche Animositäten und Unterstellungen aus. Wir können uns solche Auftritte nicht leisten. Hört auf die unsere Erfolge.

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit und Disziplin!

**Bereich des stellvertretenden Landesvorsitzender
Rudolf Schulz zum Landesdelegiertentreffen 2015 der Freien Wähler Hessen**